

Tannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Tannus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein-
schließlich der Wochen-Beilage „Tannus-Blätter“ (Dienstags) und des „Nassauischen Sonntags-Blattes“
(Freitags) in ... Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich RM 1.20 monatlich 7 Pfennig, beim
Vorträger und am Zeitungskiosk der Postämter vierteljährlich RM 1.20 monatlich 7 Pfennig (Beleggeld nicht
mit eingerechnet). — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für 5 Zeilen; 15 Pfennig
für auswärts. — Die 85 mm breite Reklameweitzeile im Zeitzeile 35 Pfennig; 10 Zeilen für 35 Pfennig.

Donnerstag
20
Dezember

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen ununterbrochenen Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nach-
schlagszahlung wird hinlänglich bei gerichtlicher Beitreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen:
Tausend RM 5. — Anzeigen-Nachweise: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmten Stellen
wird taunlich berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 297 · 1917

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Verlagsdruckerei: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Kernbrucher 44.

42. Jahrgang

Die Friedensverhandlungen mit Rußland.

Berlin, 19. Dez. Während der Reichskanzler Graf Hert-
ling noch heute im Großen Hauptquartier weilt und
erst morgen nach Berlin zurückkehrt, ist der Staatssekretär
v. Kühlmann bereits heute wieder in Berlin angekommen.
Seine rasche Rückkehr aus dem Großen Hauptquartier hängt
wohl damit zusammen, daß der türkische Minister des Auswe-
ren bereits in Berlin eingetroffen ist und Graf Hertling
morgen früh erwartet wird. Den neueren Entschlie-
dungen entsprechend wird der Staatssekretär v. Kühlmann zusam-
men mit einer deutschen Delegation und in Gemeinschaft
mit dem österreichisch-ungarischen, türkischen und bulgarischen
Abgesandten bereits am Donnerstagabend nach Brest-
Litowsk abreisen.

Berlin, 19. Dez. (W. B.) Wie wir erfahren, nehmen
an den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk auf deut-
scher Seite u. a. noch der frühere Staatssekretär des Innern
Dr. Clemens Delbrück und vom Auswärtigen Amte zur
Unterstützung des Staatssekretärs v. Kühlmann die Geheim-
räte v. Rosenberg, v. Stodhammer, Simons und Schüler
teil.

Zu dieser politischen Delegation treten dann die mili-
tärlichen Sachverständigen hinzu, und es ist wahrscheinlich,
daß sich darunter auch der schon mit den Waffenstillstands-
verhandlungen betraute General Hoffmann befinden wird.
Wer von russischer Seite mit der Führung der Verhand-
lungen betraut sein wird, ist noch nicht bekanntgegeben. Ber-
lautet hat, daß Worowskij mit der Leitung der Friedens-
verhandlungen beauftragt worden sei.

Die österreichisch-ungarische Delegation.

Wien, 19. Dez. (W. B.) Bei den in den nächsten
Tagen beginnenden Friedensverhandlungen zu Brest-
Litowsk wird das 1. u. 1. Armeeoberkommando durch den
kommandierenden General des 23. Korps, Feldmarschallleut-
nant Eszterios von Pölkern vertreten sein. Ihm sind bei-
gegeben Oberstleutnant vom Generalstabskorps Hermann
Bosonny, der Major vom Generalstabskorps Edmund
Gleise von Horsttau, Korvettenkapitän Olaf Wulff, ferner
sein persönlicher Adjutant Oberleutnant Umen. Eszterios
begibt sich heute nachmittags nach Brest-Litowsk. — Den
Blättern zufolge nahm Eszterios als österreichisch-unga-
rischer Generalstabsoffizier an dem russisch-japanischen Kriege
auf russischer Seite teil.

Der türk. Thronfolger im deutsch. Hauptquartier

Berlin, 19. Dez. (W. B.) Die „Norddeutsche Allgemeine
Zeitung“ schreibt: Heute ist im Großen Hauptquartier der
türkische Thronfolger Nahid Eddin eingetroffen, um, einer
persönlichen Einladung Kaiser Wilhelms folgend, denselben
zu besuchen und darauf die deutsche Westfront zu besichtigen.
Wir begrüßen Seine Hoheit bei diesem ersten Besuche in
Deutschland als erlauchten Freund des Kaisers und als
Thronfolger des alten Osmanischen Reiches, mit dem wir
in unerschütterlicher Treue verbunden und in allen Fragen
des Krieges und Friedens eines Sinnes sind.

Wiener Generalstabsbericht vom 19. Dez.

Wien, 19. Dez. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:
Schlichter Kriegschauplatz.
Waffenstillstand.

Italienischer Kriegschauplatz.

Ostlich der Brenta haben die Truppen der 1. u. 1. 4.
Infanterie-Division und das 1. u. 1. Infanterie-Regiment
Nr. 7 unter erfolgreicher Mitwirkung der Artillerie trotz un-
günstiger Witterung die feindlichen Stellungen bei Ost di
Lepre sowie den Monte Acolone gestürmt und bei der Ab-
wehr feindlicher Gegenangriffe den Erfolg auf dem Monte
Acolone noch erweitert. 48 Offiziere und über 2000 Mann
wurden gefangen eingebracht. Ostlich des Monte Sesarolo
wiesen deutsche Truppen neuerlich feindliche Angriffe ab.

Der Chef des Generalstabes.

Der Bürgerkrieg in Rußland.

Amsterdam, 19. Dez. (W. B. Nichtamtlich.) Das Reu-
terische Bureau meldet aus Petersburg vom 18. Dezember:
Der Bürgerkrieg breitet sich längs der Wolga nach Norden
und von Astrachan bis Samara aus. Astrachan ist im Be-
sitz der Bolschewiki.

Petersburg, 19. Dez. (W. B. Nichtamtlich.) Die Ukrai-
ner entwaffneten die maximalistischen Truppen und vertrie-
ben sie aus dem Gouvernement Kiew und der Stadt
Kometop. (?)

Die Räumung Finnlands.

Stockholm, 19. Dez. Aus Helsingfors wird bestätigt,
daß einzelne Abteilungen des russischen Militärs beginnen,
Finnland zu verlassen. In Björneborg sind für die Heim-
schaffung von 700 Pferden sowie des Trostes der dortigen
Garnison angeblich 120 russische Eisenbahnwagen angefan-
gelt. Der Chef des Marineministeriums, Kapitän Isra-
now, traf in Helsingfors ein, um die Demobilisierung des
im Kriegshafen Swaborg liegenden Teiles der Flotte vor-
zunehmen. (Rff. Ztg.)

Volksbund für Freiheit und Vaterland.

Berlin, 19. Dez. Der Volksbund für Freiheit und Vater-
land, der kürzlich unter sehr starker Beteiligung gegründet
worden ist, tritt mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit, in
dem es heißt:

Ein starkes und freies Reich, in dem unsere Kinder sicher
wohnen sollen, ist uns in mannigfachen Rundgebungen der
Regierung als unsere deutsche Zukunft bezeichnet worden.
Nur diese Lösung vermag unser Volk wahrhaft zu einigen.
Neuere und innere Freiheit, äußere und innere Kraft
hängen zusammen. Nur ein Volk, in dem für die freie und
verantwortungsvolle Mitarbeit aller Schichten am
Staatswesen Raum geschaffen wird, ist machtvoll nach
außen. Innerer Neuaufbau und äußere Kraftentfaltung der
Nation sind nicht zu trennen. Das verstehen alle, welche
die Neuordnung verschoben zu dürfen glauben, statt sie un-
mittelbar und lebendig aus dem Krieg selbst geboren wer-
den zu lassen, wie dereinst auch unser Reich mitten im Kriege
geboren wurde. Der vierte Kriegswinter heißt diese
Forderungen lauter als je. Gebieterischer als jemals ver-
langt er den inneren Zusammenschluß der Nation. Vor
allem rechnen wir dazu: Klare Einheit zwischen Reichs-
leitung und Volksvertretung.

Ein wahrhafter Volksbund sind wir, der aus dem unge-
brochenen Lebenswillen des deutschen Volkes geboren
wurde. Nur in der Vereinigung kluger Realpolitik und
vollständlich-freiheitlicher Staatsordnung erblicken wir die
Grundlagen eines modernen Großstaates. Die Einglieder-
ung dieses neuen Deutschlands in eine Gemeinschaft der
gegenseitig ihre Lebensnotwendigkeiten achtenden und an-
erkennenden Kulturstaaten ist eines unserer vornehmsten
Ziele. Diese freie und zugleich starke Gesinnung soll unser
Bund verbreiten. Wer mit uns arbeiten will, der sei will-
kommen.

Unterzeichnet ist der Aufruf von den Führern der Ge-
werkschaftsbewegung, der Angestellten- und Beamtenver-
bände, führenden Sozialpolitikern und von folgenden Ver-
bänden: Ausschuss des Deutschen (christlich-nationalen) Ar-
beiterkongresses, Generalkommission der Gewerkschaften
Deutschlands, Gesamtverband der Christlichen Gewerkschaften,
Interessengemeinschaft Deutscher Beamtenverbände, Ver-
band der Deutschen Gewerksvereine (H. D.), Verband
Deutscher Eisenbahnhandwerker und Arbeiter, Verband
Deutscher Handlungsgehilfen, Verein der Deutschen Kauf-
leute. Vorsitzender ist Professor Dr. Ernst Franke, die bei-
den stellvertretenden Vorsitzenden sind die Gewerkschaftsführer
Bauer und Stegenwald. (Rff. Ztg.)

Nassauischer Städtetag.

Frankfurt, 19. Dez. In der heutigen vierten Kriegs-
tagung des Nassauischen Städtetages waren 39 Städte
durch etwa 80 Abgeordnete vertreten. Man beschloß den
körperlichen Beitritt des Nassauischen zum Deutschen Städte-
tag. Bezüglich der Kriegsteuerzulagen empfahl man
nach längerer Debatte, die jeweiligen staatlichen Sätze zu-

grunde zu legen; die gleichen Grundsätze sollen bei Teue-
rungszulagen und Beihilfen für Pensionäre, Witwen und
Waisen der städtischen Beamten zur Anwendung kommen.
Die Kartoffelversorgung führte zu ausgedehnter Aussprache,
worauf folgende Entschlie-
dungen angenommen wurde: „Der
Nassauische Städtetag verlangt: 1. sofortige gründliche
Nachprüfung der Kartoffelaufnahme und Sicherstellung aller
für die menschliche Ernährung verfügbaren Kartoffeln; 2.
wenn, wie zu erwarten steht, sich eine Besserung des durch
die erste Aufnahme festgestellten Ergebnisses zeigen sollte,
möglichst weitgehende Erhöhung der Kartoffelration; 3.
keinesfalls mehr Kartoffeln zu verfüttern, als freigegeben
waren, ehe nicht eine bessere Versorgung der Verbraucher
über 7 Pfd. hinaus gewährleistet ist.“ Geheimrat Röder
(Wiesbaden) teilte mit, in Nassau seien statt der angefor-
derten 700 000 Zentner Obst zu Marmelade nur 450 000 Ztr.
erfaßt, die übrigen Mengen seien dem Frischverbrauch zuge-
führt worden. Auch für die Kleebeizweinebereitung seien
größere Mengen freigegeben worden, als ursprünglich ge-
plant war. Was die Frage der Obst- und Gemüseernte-
1918 angehe, so seien darüber bindende Beschlüsse noch
nicht gefaßt worden. Man müsse erst die Erfahrungen des
letzten Jahres abwarten. Regierungspräsident Dr. von
Welfter (Wiesbaden) führte zur Futterversorgung aus, daß
in Nassau die Lage sehr schwierig sei, daß aber infolge einer
Besprechung mit den Berliner leitenden Kreisen für den Be-
zug eine Herabsetzung der Futterration unter keinen Umstän-
den eintreten werde. Oberbürgermeister Voigt (Frank-
furt) besprach die Fleischversorgung, die besonders in den
kleinen Städten schwer empfunden werde; Frankfurt habe
noch größere Mengen austreten können, das u. a. städtische
Viehhaltungen eingerichtet habe. Bei der weiteren Be-
sprachung der Nahrungsmittelfrage trat Zielowski (Frank-
furt) für die Aufhebung des Vorrechts für Schwerarbeiter
ein, das vielfach unbegründet sei. Zum Schluß forderte
der Regierungspräsident in eindringlicher Weise die schärfste
Bekämpfung des Schwindels mit Brotarten und des
Schleichhandels.

Eisenbahn-Zulassungskarten für die Weih- nachtszeit.

Berlin, 19. Dez. Da die Eisenbahnverwaltung mit der
Möglichkeit rechnen muß, daß zum Weihnachtsfest einzelne
Züge für die Beförderung der Reisenden nicht ausreichen,
wird die Eisenbahnverwaltung bei den Zügen, zu denen
erfahrungsgemäß ein besonderer Andrang herrscht, be-
sondere gebührenfreie Zulassungskarten ausgeben, um auf
diese Weise eine geordnete Abwicklung des Verkehrs sicher-
zustellen. Die Zulassungskarten werden gleichzeitig mit den
Fahrkarten gemäß der Zahl der verfügbaren Plätze ausge-
geben. Reisende ohne Zulassungskarten werden nicht durch
die Sperre gelassen. Um die glatte Durchführung der Maß-
nahme zu ermöglichen, wird gleichzeitig von heute ab bis
längstens 2. Januar die Bestimmung aufgehoben, nach der
von den Reisenden die Fahrt an einem beliebigen Tage
innerhalb der viertägigen Gültigkeitsdauer angetreten wer-
den kann. Die Fahrt muß am Tage der Lösung der Fahr-
karte angetreten werden. Ein Vorverkauf von Fahrkarten
findet also nicht mehr statt. Nur zu den Zügen, die 12
Uhr nachts bis 6 Uhr morgens abgehen, dürfen Fahrkarten,
wie auch die Zulassungskarten, schon in den letzten vier
Stunden, also von 8 Uhr abends des Vortags ab, ausge-
geben werden. Das gilt auch für sämtliche Vorverkaufsstel-
len, einschließlich des amtlichen Reisebüros, Potsdamer
Bahnhof. Eine Ausnahme machen die Fahrkarten, die
gleichzeitig mit Bettkarten ausgegeben werden. Bei diesen
bleibt es bei den bisherigen Bestimmungen. Während der
Dauer der Beschränkung des Fahrkartenverkaufs werden
Bahnsteigkarten überhaupt nicht mehr ausgegeben.
(Rff. Ztg.)

Lokalnachrichten.

Königstein, den 20. Dezember.

* Kanonier-Gefr. Joseph Klum, bis zu seiner mili-
tärlichen Einberufung im kath. Krankenhaus als Gärtner
beschäftigt, wurde durch Verleihung des Eisernen Kreuzes
2. Klasse ausgezeichnet.

h. Fischbach, 19. Dez. Der Kaninchen- und Geflügel-
züchterverein Fischbach hielt am vergangenen Sonntag im

Gasthof „Zum Deutschen Kaiser“ seine erste Generalversammlung ab. Der Verein besteht seit 3. Dezember 1916 und hat es in der kurzen Zeit auf 52 Mitglieder gebracht, gewiß ein Zeichen, daß die Bestrebungen des Vereins allseitig Anerkennung finden; sind doch Kaninchenzüchter in Königstein und Höchst Mitglieder des Vereins geworden. Bei der stattgefundenen Neuwahl des Gesamt-Vorstandes wurden gewählt als: 1. Vorsitzender Herr Johann Wilhelm, Stellvertreter Herr Anton Schmidt, Schriftführer Herr Ernst Hanbächer, Stellvertreter Herr Adam Dinges, Kassierer Christian Zimmermann, Stellvertreter Herr Wilhelm Arebs, Beisitzer die Herren Joseph Thies, Wilhelm Gottschalk und Heinrich Maner III., Materialienverwalter Herr Joseph Faust, welcher zugleich Bibliothekar ist. — Denkt man zurück an die so wohlgelungene Ausstellung des Vereins, welche derselbe im September abhielt und zieht in Betracht, daß derselbe im Begriffe steht, eine reichhaltige Bibliothek für seine Mitglieder anzuschaffen, dann kann man nur jedem Kaninchen- oder Geflügelzüchter den wohlgemeinten Rat erteilen, dem „Kaninchen- und Geflügelzüchterverein Fischbach“ beizutreten.

* Glashütten, 20. Dez. Traurige Weihnachten sind der Familie Maurermeister Peter Dorn beschieden worden. Herr Dorn, welcher zur Vornahme von Holzfällungsarbeiten vom Militär beurlaubt ist, wurde gestern beim Holzfällen von einem niederstürzenden Tannenstamm so schwer am Kopfe getroffen, daß der Tod alsbald eintrat. Von seinen Arbeitskollegen wurde der so früh aus dem Leben Geschiedene der bestürzten Familie heimgebracht. Der Verstorbene, welcher im 43. Lebensjahre steht, hinterläßt eine Witwe und 5 Kinder, von denen das jüngste ein Jahr alt ist. Die Beerdigung des Verunglückten, der schon länger als zwei Jahrzehnte Holzfällungsarbeiten ausführte und sich allgemeiner Achtung erfreute, wird am Sonntag erfolgen.

Von nah und fern

Höchst, 19. Dez. Ein Bahnhofsdieb wurde gestern in der Person des 15 Jahre alten Mathäus Braun aus Weilbach festgenommen. Braun hatte vor 8 Tagen vom Bahnhof einen Korb mit 60 Pfund Butter, die an die Stadt abgeliefert werden sollten, gestohlen. 32 Pfund hatte er hier gleich zum Preise von 4 und 4.50 M das Pfund abgesetzt. Ein Teil der Butter wurde noch beschlagnahmt. Ferner hatte Braun drei Pakete von einem Wagen der Eilgutabfertigung entwendet, wobei er gestern erwischt wurde. Ferner wurde festgestellt, daß er auch in der Königsteiner Straße gestern ein größeres Paket mit Lebensmitteln von einem Eisenbahn-Frachtwagen gestohlen hatte.

— Treibriemen Diebstahl. Zu der gestrigen Notiz über den Treibriemen Diebstahl bei Breuer wird berichtet, daß der bei Breuer gestohlene Treibriemen zwar bei Koch nicht gefunden wurde, jedoch 42 Pfund sehr gutes, teilweise noch recht neues, durchweg zerschnittenes Treibriemenleder. Obwohl Koch behauptet, dieses Leder schon vor vier Jahren erworben zu haben, ist diesen Angaben wenig Glauben zu schenken. Die Festnahme des Koch unterblieb, da er krank war.

Frankfurt, 19. Dez. In den Adlerwerken wurde der 22jährige Arbeiter Karl Haas durch einen Eisenblock totgequetscht.

— Frankfurter Eingemeindungspläne. In der gestrigen Frankfurter Stadtverordnetenversammlung erwiderte Oberbürgermeister Voigt auf eine Anfrage des Stadtverordneten Dr. Quarl über die Eingemeindungspläne Frankfurts folgenden: Die Eingemeindung einzelner Vororte kann nur in Verbindung mit der Anlegung von Vorortstraßenbahnlinien geregelt werden. Frankfurt sei mit Griesheim, Schwanheim und Nied in Eingemeindungsverhandlungen eingetreten. Griesheim und Nied hätten sich grundsätzlich zu Verhandlungen bereit erklärt. Von Schwanheim glaube man das Gleiche annehmen zu können.

Frankfurt, 19. Dez. Schleichhandel. Das Schöffengericht verurteilte den ehemaligen Hotelbesitzer Heinrich

Michel wegen Schleichhandels mit Fleisch, Butter und Eiern, Handels ohne Erlaubnis, Ueberschreitung der Höchstpreise und Abgabe ohne Marken und Bezugsscheine zu einem Monat Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe. Wegen Fahrlässigkeit mitangeklagt war Direktor Gottlob vom Hotel „Frankfurter Hof“, in das einige Pölsen von Michels Schleichware gelangt waren. Herr Gottlob erklärte, daß er es seinen Angestellten zur Pflicht gemacht habe, sich streng nach den kriegsgefehligen Bestimmungen zu richten. Das Gericht verurteilte ihn jedoch wegen fahrlässigen Verschuldens zu 500 Mark Geldstrafe.

— 40 000 Mark gefunden. Im Hauptbahnhof wurden heute früh auf einem Bahnsteig Wertpapiere im Betrag von 40 000 Mark gefunden. Der Besitzer hat sich bis jetzt nicht gemeldet.

Von der Bergstraße, 19. Dez. Die Gemeindeverwaltung in Zwingenberg hat angeordnet, daß die Feuerreimer, die in ihrem Besitze sind und ihren Zweck nicht mehr erfüllen, zu Schuhsohlen verwendet werden. Jeder Eimer gibt vier Paar kräftige Sohlen.

Birstein (Bogelsberg), 19. Dez. Hier begehen morgen die Eheleute Glasermeister Ferdinand Schlen und Frau Maria, geb. Rau, das seltene Fest ihrer diamantenen Hochzeit.

Die Tauchbootmeldung.

Berlin, 20. Dez. (W. B. Amtlich.) Eines unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Viebeg, hat im Adrikanal unter stürkster feindlicher Gegenwirkung fünf Dampfer mit

23 500 Bruttoregistertonnen

versenkt, darunter einen bewaffneten torpedierten Dampfer (früheren deutschen Dampfer „Arminia“) von 5 464 To., der in einem durch vier Zerstörer gesicherten Geleitzuge fuhr. Auch aus einem durch Zerstörer und Fischdampfer stark gesicherten Geleitzug wurden zwei tief beladene Dampfer von denen einer bewaffnet war, herausgeschossen. Das gleiche Schicksal ereilte einen größeren bewaffneten stark gesicherten Dampfer, von etwa 5 000 To. Außerdem wurde der französische bewaffnete Dampfer „Ango“ (7393 To.), der tief beladen auf dem Wege nach Galmouth angetroffen wurde, torpediert.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Paris, 19. Dez. Meldung der Agence Havas. Amtlich. Einer unserer neuen Kreuzer „Chateau Renault“ (8000 Br.-R.-T.), der zu Transporten im Mittelmeer benutzt wurde, wurde am 12. 12. morgens durch ein Unterseeboot torpediert und kenterte. Die Fahrgäste, durchweg Soldaten sind gerettet. Zehn Matrosen vom „Chateau Renault“ werden vermisst. Das deutsche Unterseeboot wurde zerstört.

Wir erfahren hierzu: An zuständiger Stelle ist über die Begebenheit noch nichts bekannt. Es ist zu hoffen, daß auch in diesem Falle die Nachricht über die Versenkung des deutschen U-Bootes sich, als Ententephantasie herausstellen wird.

Amsterdam, 19. Dez. (W. B.) „Central News“ meldet: Deutsche Torpedojäger versenkten am Mittwoch vor der Lynemündung einen englischen Segler und zwei neutrale Schiffe. Acht Mann sind umgekommen.

Das Urteil im Düsseldorf-Wucherprozeß.

Düsseldorf, 19. Dez. In dem Wucherprozeß Schöndorf und Genossen, der seit acht Tagen vor dem Landgericht Düsseldorf anhängig ist, wurde heute mittags das Urteil gefällt. Das Gericht erkannte gegen den Kaufmann Hugo Daniels auf eine Geldstrafe von 1000 Mark, alle übrigen Angeklagten, darunter auch Kommerzienrat Hermann Schöndorf, wurden freigesprochen.

Seit dem 11. Dezember 270 Offiziere und 8150 Mann in Italien gefangen. Großes Hauptquartier, 20. Dezember. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Die Stadt Dixmuiden lag zeitweilig unter lebhaftem Minenfeuer. Zwischen dem Southouster Wald und der Eys sowie südlich von der Scarpe am Nachmittag und Abend erhöhte Artillerietätigkeit, bei Lens heftige Minenwerferkämpfe.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

und

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Beiderseits von Ornes und auf den Maasbächen südwestlich von Combrès lebte das Artilleriefeuer vorübergehend auf.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Am Bardar und zwischen Barmar und Dojran-See war die Feuerkraft gesteigert.

Italienische Front.

Mehrfache italienische Gegenangriffe gegen die neugewonnenen Linien am Monte Pertica wurden abgewiesen. Am Tomba-Rücken und an der Piave zu beiden Seiten des Montello lebhafteste Artilleriekämpfe.

Zwischen Brenta und Piave wurden seit dem 11. Dezember an gefangenen Italienern 270 Offiziere und 8 150 Mann eingebracht.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Letzte Nachrichten.

Wiederbeginn der Schifffahrt auf dem Schwarzen Meere.

Konstantinopel, 18. Dz. (W. B.) Wie die Blätter melden, sind einige Segelschiffe und andere kleinere Fahrzeuge bereits aus dem Hafen von Konstantinopel sowie aus den Häfen des Schwarzen Meeres ausgelaufen. Die türkische Seeschifffahrt wird demnächst im Schwarzen Meer den Dienst für den Reisenden- und Warentransport wieder aufnehmen. Ein Schiff geht morgen nach Jungulbak ab.

Berlin, 19. Dez. (W. B. Nichtamtlich.) Glänzende Fliegerleistung. Der Fliegerhauptmann Hans Hesse ist von Berlin auf dem Luftwege in Moskau eingetroffen. Er hat die Strecke von 10 Tagen in 34 Luftstunden zurückgelegt.

Breslau, 20. Dez. Der hiesige Rechtsanwalt Otto Karlen, der vor seiner Vermählung stand, wurde in seiner Wohnung von seiner früheren Wirtschaftlerin, die aus Berlin nach Breslau gekommen war, wegen angeblichen Bruches des Eheversprechens erschossen.

Israel. Gottesdienst in der Synagoge in Königsberg. Freitag abends 4 15 Uhr, Samstag morgens 9 00 Uhr, nachmittags 3 30 Uhr, abends 5 20 Uhr.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche ältere Eisformbrikett- und Kohlenbezugscheine hier abgeliefert haben, können den Betrag hierfür bei der Stadtkasse während der Rassenstunden in Empfang nehmen.

Königsberg im Taunus, den 20. Dezember 1917.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Die Landwirte werden hiermit an die baldige Ablieferung des abgabepflichtigen Getreides an die Mühle C. Zimmer in Oberursel erinnert. Ab Januar 1918 treten die herabgesetzten Preise in Kraft.

Königsberg, den 18. Dezember 1917.

Der Magistrat. Jacobs.

Hühnerfutter.

Morgen, Freitag, den 21. d. Mts., gelangt nachmittags 1 Uhr, in der Pönerhölle an der Herzog Adolph-Anlage ein kleiner Ponon Dübnerfutter zur Ausgabe. Sach und Geld ist mitzubringen.

Königsberg im Taunus, d. n. 20. Dezember 1917.

Der Magistrat. Jacobs.

Entlaufen:

ein weißes Huhn.

Gegen Belohnung abzugeben.

Limburgerstraße 15, Königsberg.

1 nichtträchtige Ziege

steht zum Verkauf bei

Anton Schauer, Kellheim i. L., Hauptstraße 22.

Bekanntmachung.

Der Schornsteinfeger beginnt mit dem Fegen und Ausbrengen der Schornsteine.

Eppstein, 20. Dezember 1917.

Der Bürgermeister: Müncher.

Ein gebrauchter

Hühnerstall zu kaufen gesucht. Limburgerstraße 15, Königsberg.

Grosse Auswahl

in

Spielwaren

und prakt. Weihnachtsgeschenken finden Sie im

Frankfurter Kaufhaus

Inh.: M. Heinemann, Kelkheim i. T.

Wilhelmstrasse 19.

An Werktagen geöffnet: Von 9—1 Uhr und von 2—7 Uhr.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Betr. Getreideanmeldung.

Den Landwirten werden in den nächsten Tagen Formulare zur Einzeichnung der bestimmten Gewichtsmenge des Ausdrucks, ergebnisses aus der Ernte 1917 ausgestellt. Diefelben sind gewissenhaft ausgefüllt bis zum 22. ds. Mts. auf dem Rathaus, Zimmer 7, abzuliefern.

Königsberg im Taunus, den 17. Dezember 1917.

Der Magistrat. Jacobs.

Briefpapiere und Briefumschläge für geschäftlichen u. privaten Gebrauch — in Schwarz- oder Buntdruck — fertigt an P. Kleinböhl, Königsberg i. T.